

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2012)
Heft: 2: Schwerpunkt : MuttENZ

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

| | |
|-------------------------------------------------|----|
| Methimise – Mittenza – Muttentz | 3 |
| Vom Bauerndorf zum urbanen Siedlungsraum | 6 |
| Das Lebenselixier aus dem Untergrund | 11 |
| Das Wort haben die Experten | 13 |
| Royal Ascot in Muttentz | 18 |
| Ein Historienmaler und Illustrator aus Muttentz | 22 |
| Die Kirche und ihr Heiliger | 27 |
| MiniMax – für und mit Gross und Klein | 30 |
| Eine soziale Utopie wird Wirklichkeit | 32 |
| Beat Trachsler: Vereerti Frind und Frindyyne | 36 |
| Reinhardt Stumm: Wurstsprache | 37 |

Feuilleton

| | |
|--------------|----|
| Kultur-Tipps | 38 |
|--------------|----|

Akzent Forum

| | |
|---------------------------|----|
| Bewegung macht glücklich! | 41 |
|---------------------------|----|

Bildung

| | |
|-----------------------|----|
| Führungen & Vorträge | 43 |
| Kurse | 47 |
| Sprachen | 47 |
| Computer & Fotografie | 50 |

Sport

| | |
|-------------------------|----|
| Besondere Angebote | 55 |
| Fitness & Krafttraining | 55 |
| Bewegung & Gymnastik | 58 |
| Tanz | 60 |
| Spiele | 61 |
| Wassersport | 61 |
| Laufsport & Wandern | 62 |

Pro Senectute beider Basel

| | |
|------------------------------------------------|----|
| Wir putzen Ihre Wohnung! | 64 |
| BKB und BLKB: Die frühzeitige Nachlassregelung | 65 |
| Dienstleistungen | 66 |
| In eigener Sache | 68 |

Impressum

Akzent Magazin:
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.],
Lea Weissenberger [lw.]
Mitarbeiterinnen Feuilleton: Lea Weissenberger, Ingrid Berger

Gastautoren:
Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben;
erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:
Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:
Gestaltungskonzept: Annette Stöcker, Gestaltung und Satz: Helga Halbritter
Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:
Claude Giger, Basel
S. 4, 5, 25, 28, 29: «Muttentz zu Beginn des neuen Jahrtausends», Verlag des
Kantons Basel-Landschaft, S. 41: stöckerselig und z.V.g., Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Durchreisende, der Muttentz nur am Auto-, Tram- oder Zugfenster vorbeiziehen sieht, wird gewiss verstehen, weshalb bereits an der Landesausstellung 1939 das zur Industriestadt mutierte ehemalige Bauerndorf als abschreckendes Beispiel für eine zügello- se Zersiedelung bezeichnet wurde.

Ebenso begreift der beschauliche Müssiggänger im Dorfzentrum, dass die Gemeinde 1983 für ihren bei- spielhaften Ortsbildschutz rund um St. Arbogast, die einzige Wehrkirche der Schweiz, mit dem Wakker-Preis ausgezeichnet worden ist.

Ein weiterer Höhepunkt von Muttentz ist die Genossen- schaftssiedlung Freidorf, jene zu Stein gewordene so- ziale Utopie aus den 1920er-Jahren, mit der der Ar- chitekt Hannes Meyer den später von ihm wesentlich geprägten Bauhausstil vorweggenommen hat.

Aber nicht nur von der Entwicklung eines Bauerndor- fes zu einem urbanen Siedlungsraum erzählen wir. Wir schürfen tiefer. Buchstäblich, denn wir befassen uns auch mit dem Muttentzer Untergrund, wo im Hardwald Trinkwasser für 200'000 Menschen, die in der Regi- on leben, aufbereitet wird. Mit einem «Grundwasser- berg» (lesen Sie in unserem Heft, was sich hinter die- sem Begriff verbirgt) muss es vor giftigen Substanzen geschützt werden, die in den 1950er-Jahren in den Ab- fallgruben Feldreben, Margelacker und Rothausstras- se entsorgt wurden. Wir haben uns mit zwei Experten darüber unterhalten, wie gesundheitsgefährdend die- ses Wasser ist und wie man mit den «Sünden der Vä- ter» umgeht.

Weitere Artikel über den populären Muttentzer Histo- rienmaler Karl Jauslin, die Erinnerung an glorreiche Pferdesporttage auf dem Schänzli, das Laientheaters «MiniMax» – für und mit Gross und Klein und den Dorfheiligen St. Arbogast und seine Kirche runden die neueste Ausgabe des Akzent Magazins ab.

Muttentz bietet mehr, viel mehr als der eilige Durchrei- sende glauben mag. Wir sind sicher, dass wir Ihnen eine abwechslungsreiche und spannende Lektüre ver- sprechen können. Vielleicht regt Sie unser Heft dazu an, wieder einmal das Dorf am Fusse des Wartenbergs zu besuchen. Es lohnt sich.

Mit besonderer Freude begrüßen wir Beat Trachs- ler, der als Nachfolger von Carl Miville in Zukunft die baseldeutsche Kolumne schreiben wird, mit der wir unseren Beitrag zu Erhaltung des Dialektes leisten wollen.

Herzlichst Ihre Akzent Magazin-Redaktion